

Inhaltsübersicht

Teil 1	Einleitung	25
§ 1	Freiheit, Grenzen und Schutz der prinzipalen Selbstbestimmung bei Organschaft und Vertretung	27
§ 2	Gesamtvertretung – Beispiel eines vertretungsformübergreifenden Schutzinstruments	30
§ 3	Untersuchte Verbandsformen	32
§ 4	Begriffsbestimmungen, Methode und Gang der Untersuchung	33
Teil 2	Organschaft und Vertretung im Vergleich – Strukturen notwendiger und erweiterter Vertretungsorganisationen	36
§ 5	Arten der Vertretung, prinzipale Selbstbestimmung in der Privatautonomie und in der Verbandssouveränität	36
I.	Arten der Vertretung	36
II.	Prinzipale Selbstbestimmung als Teilausschnitt der Privatautonomie und der Verbandssouveränität	38
III.	Gestaltungs- und Ausübungsgrenzen für die prinzipale Selbstbestimmung	46
IV.	Schutzinstrumentarium für die Verwirklichung der prinzipalen Selbstbestimmung	53
V.	Zusammenfassung und Bedeutung für den Fortgang der Untersuchung	54
§ 6	Funktionen von Organschaft und Vertretung	55
I.	Handlungsfunktion	55
II.	Zurechnungsfunktion und Zurechnungstatbestand, Zurechnungsgegenstände	70
III.	Legitimationsfunktion	79
IV.	Zusammenfassung	80
§ 7	Zusammenfassung zu Teil 2	81
Teil 3	Verwirklichung und Grenzen prinzipaler Selbstbestimmung bei Begründung, Änderung, Übertragung und Erlöschen der Handlungs- und Vertretungsorganisation	83
§ 8	Rechtsnatur, Zuweisungsadressaten und Zuweisungstatbestände der Vertretungsmacht	83
		9

I. Rechtsnatur der Vertretungsmacht	83
II. Zuweisungsadressaten	85
III. Begründung der Vertretungsmacht	97
IV. Zusammenfassung	128
§ 9 Innenverhältnis der Vertretungsmacht	129
I. Grund- und Organschaftsverhältnis	130
II. Recht und Pflicht zur Ausübung der Vertretungsmacht	134
III. Verhaltenssteuernde Pflichtenbindungen: die Vertretungsbefugnis	136
IV. Zusammenfassung	145
§ 10 Außenverhältnis der Vertretungsmacht	146
I. Umfang	146
II. Zweckbestimmung	160
III. Zusammenfassung	166
§ 11 Änderung der Vertretungsmacht	167
§ 12 Übertragung der Vertretungsmacht	168
I. Übertragung rechtsgeschäftlicher Vertretungsmacht	169
II. Übertragung organschaftlicher Vertretungsmacht	177
III. Zusammenfassung	206
§ 13 Erlöschenstatbestände der Vertretungsmacht	207
I. Erlöschen nach Ausgestaltung und Maßgabe des Grundverhältnisses	208
II. Erlöschen aufgrund einer Handlung des Prinzipals	210
III. Erlöschen aufgrund einer Handlung des Vertreters	229
IV. Erlöschen aufgrund einer gemeinsamen Handlung	234
V. Erlöschen aufgrund einer Änderung in der Person	235
VI. Zusammenfassung	238
§ 14 Zusammenfassung zu Teil 3	240
Teil 4 Verwirklichung prinzipaler Selbstbestimmung und Zurechnungsbeschränkungen bei der Ausübung der Vertretungsmacht	242
§ 15 Gewollte Zurechnung – Grundlagen und Wirkung	243
I. Grundlagen und rechtsökonomische Aspekte	243
II. Wirkung des Vertreterhandelns	246

§ 16	Erweiterte Zurechnung – Rechtsscheinstatbestände, Registerpublizität, Rechtsinstitute der fehlerhaften Gesellschaft und des fehlerhaften Organs	248
I.	Rechtsscheinstatbestände und Registerpublizität	249
II.	Rechtsinstitute der fehlerhaften Gesellschaft und des fehlerhaften Organs	253
III.	Faktisches Organ und Scheingesellschafter	257
IV.	Zusammenfassung	258
§ 17	Schutz vor ungewollter Zurechnung – objektiv-rechtliche Zurechnungsgrenzen	260
I.	Handeln ohne oder mit nicht hinreichender Vertretungsmacht	260
II.	Interessenkollision	262
III.	Pflichtwidrige Ausübung der Vertretungsmacht	276
IV.	Widersprüchliche Ausübung der Vertretungsmacht	298
V.	Disposition über den Schutz vor ungewollter Zurechnung durch Genehmigung	299
VI.	Zusammenfassung	301
§ 18	Zusammenfassung zu Teil 4	302
Teil 5	Das Rechtsinstitut der Gesamtvertretung – ein Beispiel eines vertretungsformübergreifenden Schutzinstruments	304
§ 19	Funktion der Gesamtvertretung und kollektive Willensbildung	305
I.	Funktion	305
II.	Kollektive Willensbildung	308
§ 20	Grundlagen einer organschaftlichen und rechtsgeschäftlichen Gesamtvertretungsordnung	309
I.	Echte organschaftliche Gesamtvertretung	309
II.	Unechte (organschaftliche) Gesamtvertretung	314
III.	Rechtsgeschäftliche Gesamtvertretung	321
IV.	Zusammenfassung	322
§ 21	Ausübungsformen der Gesamtvertretung	323
I.	Gesamttakt	324
II.	Teilerklärungen	324
III.	Interne Zustimmung	328
IV.	Gesamtvertreterermächtigung	331
V.	Ausübung rechtsgeschäftlicher Gesamtvertretung	386
VI.	Zusammenfassung	386

§ 22 Modifikationen durch eine Gesamtvertretungsordnung im Einzelnen	389
I. Innere Haftungsordnung des Verbandes	389
II. Handlungsfähigkeit des Verbandes bei tatsächlicher oder rechtlicher Verhinderung eines Gesamtvertreters	392
III. Erlöschenstatbestände	400
IV. Wissenszurechnung bei mehrgliedrigem und gesamtvertretungsberechtigtem Vertretungsorgan	400
V. Willensmängelizeurechnung	404
VI. Äußere Haftungsordnung des Verbandes	412
VII. Zusammenfassung	416
§ 23 Zusammenfassung zu Teil 5	418
Teil 6 Zusammenfassender Vergleich von Organschaft und Vertretung – wesentliche Ergebnisse der Untersuchung	420
I. Grundlage und Funktion rechtsgeschäftlicher und organschaftlicher Vertretung	420
II. Freiheit, Grenzen und Schutz der prinzipalen Selbstbestimmung	421
III. Die Gestaltung einer Vertretungsorganisation	422
IV. Die Ausübung der Vertretungsmacht	427
Literaturverzeichnis	431

Inhaltsverzeichnis

Teil 1	Einleitung	25
§ 1	Freiheit, Grenzen und Schutz der prinzipalen Selbstbestimmung bei Organschaft und Vertretung	27
§ 2	Gesamtvertretung – Beispiel eines vertretungsformübergreifenden Schutzinstruments	30
§ 3	Untersuchte Verbandsformen	32
§ 4	Begriffsbestimmungen, Methode und Gang der Untersuchung	33
Teil 2	Organschaft und Vertretung im Vergleich – Strukturen notwendiger und erweiterter Vertretungsorganisationen	36
§ 5	Arten der Vertretung, prinzipale Selbstbestimmung in der Privatautonomie und in der Verbandssouveränität	36
I.	Arten der Vertretung	36
II.	Prinzipale Selbstbestimmung als Teilausschnitt der Privatautonomie und der Verbandssouveränität	38
1.	Privatautonomie und prinzipale Selbstbestimmung	38
2.	Verbandssouveränität und prinzipale Selbstbestimmung	40
a)	Inhalt der Verbandssouveränität	40
b)	Dogmatische Grundlage der Verbandssouveränität	41
c)	Verhältnis der Verbandssouveränität zur Privatautonomie	42
d)	Träger der prinzipalen Selbstbestimmung	43
III.	Gestaltungs- und Ausübungsgrenzen für die prinzipale Selbstbestimmung	46
1.	Gestaltungsgrenzen für die prinzipale Selbstbestimmung	46
a)	Schutz des Rechtsverkehrs und der Gläubiger	47
b)	Schutz des Vertreters	48
c)	(Eigen-)Schutz des Prinzipals	48
aa)	Selbstentmündigungsverbot in der allgemeinen Rechtsgeschäftslehre und bei rechtsgeschäftlicher Vertretung	48
bb)	Selbstentmündigungsverbot im Verbandsrecht und bei organschaftlicher Vertretung	49
cc)	Rechtfertigung des Selbstentmündigungsverbots als Funktionsbedingung der Privatautonomie	50
		13

2. Ausübungsgrenzen für die prinzipale Selbstbestimmung	52
IV. Schutzinstrumentarium für die Verwirklichung der prinzipalen Selbstbestimmung	53
V. Zusammenfassung und Bedeutung für den Fortgang der Untersuchung	54
§ 6 Funktionen von Organschaft und Vertretung	55
I. Handlungsfunktion	55
1. Herstellung rechtsgeschäftlicher Handlungsfähigkeit	57
a) Juristische Person	57
b) Personengesellschaften	61
c) Wohnungseigentümergeinschaft	63
2. Erweiterung rechtsgeschäftlicher Handlungsmöglichkeiten	64
3. Funktionalitätsgebot	66
a) Organschaftliche Vertretungsmacht	66
b) Handelsrechtliche Vollmachten	68
II. Zurechnungsfunktion und Zurechnungstatbestand, Zurechnungsgegenstände	70
1. Zurechnungsfunktion und Zurechnungstatbestand	70
a) Repräsentationstheorie	71
b) Organtheorie	72
2. Zurechnungsgegenstände	72
a) Willenserklärungen	72
b) Willensmängel	73
c) Wissen	74
d) Haftung	77
e) Besitz	79
III. Legitimationsfunktion	79
IV. Zusammenfassung	80
§ 7 Zusammenfassung zu Teil 2	81
Teil 3 Verwirklichung und Grenzen prinzipaler Selbstbestimmung bei Begründung, Änderung, Übertragung und Erlöschen der Handlungs- und Vertretungsorganisation	83
§ 8 Rechtsnatur, Zuweisungsadressaten und Zuweisungstatbestände der Vertretungsmacht	83
I. Rechtsnatur der Vertretungsmacht	83
II. Zuweisungsadressaten	85
1. Rechtsgeschäftlicher Vertreter	85
2. Organ	86

a) Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und Organvertreter	86
b) Andere Verbandsorgane	92
aa) Aufsichtsorgan	94
bb) Verbandsmitglieder und Verbandsmitgliederversammlung	94
cc) Besondere Vertreter und fakultative Organe	96
III. Begründung der Vertretungsmacht	97
1. Zuweisungstatbestände	97
a) Zuweisung rechtsgeschäftlicher Vertretungsmacht	97
b) Zuweisung organschaftlicher Vertretungsmacht	99
aa) Verbandsverfassung	100
bb) Verbandsverfassung und Zuweisungsakt	101
cc) Gerichtliche Zuweisung und Notorgan	105
2. Zuweisungskompetenz, Person des Vertreters, Zuweisungsanforderungen und -hindernisse	108
a) Originäre Zuweisungskompetenz und Zulässigkeit ihrer Übertragung	108
aa) Rechtsgeschäftliche Vertretung	108
bb) Organschaftliche Vertretung	109
(1) Zuweisungskompetenz	109
(2) Übertragung der Zuweisungskompetenz	111
(a) Verbandsinterne Übertragung	111
(b) Verbandsexterne Übertragung	113
b) Person des Vertreters	114
aa) Grundsatz	114
bb) Vertragliche und verbandsrechtliche Gestaltungs- grenzen	114
(1) Vertragliche Grenzen	114
(2) Sonderrecht nach § 35 BGB	116
(3) Verbandsrechtliche Treuepflicht	116
cc) Gesetzliche Zuweisungsanforderungen und -hindernisse	118
(1) Rechtsgeschäftlicher Vertreter	118
(2) Organvertreter	119
dd) Inkompatibilität als ungeschriebenes Zuweisungshindernis	123
IV. Zusammenfassung	128
§ 9 Innenverhältnis der Vertretungsmacht	129
I. Grund- und Organschaftsverhältnis	130

II. Recht und Pflicht zur Ausübung der Vertretungsmacht	134
III. Verhaltenssteuernde Pflichtenbindungen: die Vertretungsbefugnis	136
1. Grundlagen der Vertretungsbefugnis	136
2. Spezifische Pflichtenbindungen aus Grund- und Organschaftsverhältnis	138
a) Prinzipalinteresse und Treuebindungen	138
b) Zustimmungsvorbehalte, Widerspruchsrechte und Weisungen	140
aa) Zustimmungsvorbehalte und Widerspruchsrechte	141
bb) Weisungen	141
IV. Zusammenfassung	145
§ 10 Außenverhältnis der Vertretungsmacht	146
I. Umfang	146
1. Zwingende Eigenzuständigkeit und Vertretungsverbote	147
2. Sachlicher Umfang	149
a) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	149
b) Organschaftliche Vertretungsmacht	150
aa) Handelsgesellschaften, Genossenschaft, Partnerschaftsgesellschaft	150
bb) BGB-Gesellschaft und Verein	151
cc) Wohnungseigentümergeinschaft	155
dd) Teleologische Reduktion der Unbeschränkbarkeit gegenüber Organvertretern und Verbandsmitgliedern	157
3. Persönlicher Umfang	159
II. Zweckbestimmung	160
1. Zweckbestimmung als Instrument der Beschränkung	160
2. Verbandszweck	160
a) Organschaftliche Vertretung	160
aa) Ultra-vires-Lehre	161
bb) Gründungsstadium	162
cc) Liquidationsstadium	164
b) Rechtsgeschäftliche Vertretung	165
III. Zusammenfassung	166
§ 11 Änderung der Vertretungsmacht	167
§ 12 Übertragung der Vertretungsmacht	168
I. Übertragung rechtsgeschäftlicher Vertretungsmacht	169
1. Rechtsgeschäftliche Übertragung	169

a) Übertragung mit schuldrechtlicher Wirkung durch den Vertreter	169
b) Übertragung mit dinglicher Wirkung durch den Vertreter	170
2. Faktische Übertragung durch den Prinzipal	173
a) Verdrängende Vertretungsmacht	173
b) Unwiderrufliche Vertretungsmacht	176
c) Generalvertretungsmacht	176
II. Übertragung organschaftlicher Vertretungsmacht	177
1. Rechtsgeschäftliche Übertragung durch den Organvertreter	177
a) Juristische Personen	178
b) Personengesellschaften	179
c) Wohnungseigentümergeinschaft	181
2. Statutarische Übertragung bei Personengesellschaften	181
a) Grundsatz der Selbstorganschaft	182
b) Eingriff in die prinzipale Selbstbestimmung – Rechtfertigung der zwingenden Geltung	183
aa) Selbstschutz der Gesellschafter	184
bb) Gläubigerschutz	185
cc) Funktionsbedingungen der Privatautonomie	186
dd) Rechtfertigung aufgrund der Funktionsbedingungen der Privatautonomie	187
c) Organschaftliche Vertretungsmacht des Kommanditisten	192
d) Zusammenfassung und Folgerungen	194
3. Statutarische Übertragung bei juristischen Personen und der Wohnungseigentümergeinschaft	194
4. Faktische Übertragung durch den Organvertreter	196
a) (Organ-)Verdrängende Vertretungsmacht	196
b) Unwiderrufliche Vertretungsmacht	197
c) Generalvertretungsmacht	197
d) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht bei organschaftlicher Gesamtvertretungsordnung	199
e) Rechtsgeschäftliche Zustimmungsvorbehalte	201
f) Konzernrechtliche Einbindung und schuldrechtliche Kompetenzverlagerung	202
III. Zusammenfassung	206
§ 13 Erlöschenstatbestände der Vertretungsmacht	207
I. Erlöschen nach Ausgestaltung und Maßgabe des Grundverhältnisses	208

1. Zuweisung unter auflösender Bedingung	208
2. Erlöschen nach Maßgabe des Grundverhältnisses	210
II. Erlöschen aufgrund einer Handlung des Prinzipals	210
1. Widerruf und Entzug	211
a) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	211
aa) Grundsatz der freien Widerruflichkeit	211
bb) Ausschluss oder Beschränkung der Widerruflichkeit	212
b) Organschaftliche Vertretungsmacht	215
aa) Widerrufs- und Entzugskompetenz; Übertragung der Kompetenz	216
bb) Voraussetzungen des Widerrufs und des Entzugs	217
(1) Grundsatz	217
(2) Formelle und materielle Voraussetzungen	220
(3) Ausschluss des Entzugsrechts	223
2. Anfechtung des Zuweisungstatbestandes	224
a) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	224
b) Organschaftliche Vertretungsmacht	227
3. Ausschluss aus Personengesellschaft und Genossenschaft	228
III. Erlöschen aufgrund einer Handlung des Vertreters	229
1. Verzicht auf rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	230
2. Aufgabe organschaftlicher Vertretungsmacht	231
a) Mitgliedschaftliche Vertretungsmacht	231
b) Austritt und Veräußerung	232
c) Amtsniederlegung	232
IV. Erlöschen aufgrund einer gemeinsamen Handlung	234
V. Erlöschen aufgrund einer Änderung in der Person	235
1. Vertreter	236
2. Prinzipal	237
VI. Zusammenfassung	238
§ 14 Zusammenfassung zu Teil 3	240
Teil 4 Verwirklichung prinzipaler Selbstbestimmung und Zurechnungsbeschränkungen bei der Ausübung der Vertretungsmacht	242
§ 15 Gewollte Zurechnung – Grundlagen und Wirkung	243
I. Grundlagen und rechtsökonomische Aspekte	243
II. Wirkung des Vertreterhandelns	246

§ 16 Erweiterte Zurechnung – Rechtsscheinstatbestände, Registerpublizität, Rechtsinstitute der fehlerhaften Gesellschaft und des fehlerhaften Organs	248
I. Rechtsscheinstatbestände und Registerpublizität	249
1. Verkehrsschutz durch die §§ 170 ff. BGB	249
2. Registerpublizität	250
3. Duldungs- und Anscheinsvertretungsmacht	251
II. Rechtsinstitute der fehlerhaften Gesellschaft und des fehlerhaften Organs	253
III. Faktisches Organ und Scheingesellschafter	257
IV. Zusammenfassung	258
§ 17 Schutz vor ungewollter Zurechnung – objektiv-rechtliche Zurechnungsgrenzen	260
I. Handeln ohne oder mit nicht hinreichender Vertretungsmacht	260
II. Interessenkollision	262
1. Schutz des Prinzipals bei Interessenkollisionen	262
a) Vertretungsrechtlicher Schutz durch § 181 BGB	262
b) Verbandskompetenzieller Schutz durch § 112 AktG und § 39 GenG	264
2. Exemplarische Anwendungsfälle	268
a) Untervertretungsmacht	268
b) Gesamtvertreterermächtigung	269
c) Wirtschaftliche Identität	270
aa) Vertreter und Geschäftsgegner	270
bb) Vertreter und Verband	271
cc) § 112 AktG	272
3. Gestattungstatbestände	272
a) Spezialgestattung	274
b) Generalgestattung	274
III. Pflichtwidrige Ausübung der Vertretungsmacht	276
1. Risiko einer pflichtwidrigen Ausübung	276
2. Pflichtwidrigkeit der Ausübung	276
3. Abstraktionsgrundsatz als Verkehrsschutzelement	277
4. Sanktionierung von Kollisionsfällen	278
5. Sanktionierung der pflichtwidrigen Ausübung	279
a) Vertretene Auffassungen	279
aa) Rechtsmissbrauchseinrede, § 242 BGB	279
bb) Teleologische Reduktion des Abstraktionsgrundsatzes	280
cc) Missbrauchseinwand	281

dd) Schadensersatzrechtlicher Ansatz	282
ee) Vorrang einer teleologischen Reduktion des Abstraktionsgrundsatzes	282
b) Voraussetzungen der teleologischen Reduktion	285
aa) Objektive Pflichtwidrigkeit des Vertreters	285
(1) Grundsatz	285
(2) Ausgenommene Pflichtwidrigkeiten	286
(a) Grenzen des Verbandszwecks	287
(b) Verbandsinteresse	288
(c) Wahrung der Kapitalgarantien	289
(d) Verdeckte Gewinnausschüttung	290
bb) Subjektive Voraussetzungen auf Seiten des Vertreters	291
cc) Kenntnisgrad des Geschäftsgegners	292
c) Rechtsfolgen	293
d) Teleologische Reduktion gegenüber Organvertretern und Verbandsmitgliedern	293
6. Sekundärrechtliche Sanktionierung pflichtwidriger Ausübung der Vertretungsmacht	295
IV. Widersprüchliche Ausübung der Vertretungsmacht	298
V. Disposition über den Schutz vor ungewollter Zurechnung durch Genehmigung	299
VI. Zusammenfassung	301
§ 18 Zusammenfassung zu Teil 4	302
Teil 5 Das Rechtsinstitut der Gesamtvertretung – ein Beispiel eines vertretungsformübergreifenden Schutzinstruments	304
§ 19 Funktion der Gesamtvertretung und kollektive Willensbildung	305
I. Funktion	305
II. Kollektive Willensbildung	308
§ 20 Grundlagen einer organschaftlichen und rechtsgeschäftlichen Gesamtvertretungsordnung	309
I. Echte organschaftliche Gesamtvertretung	309
1. Werbender Verband	309
2. Verband im Gründungs- und Liquidationsstadium	313
II. Unechte (organschaftliche) Gesamtvertretung	314
1. Funktion	314
2. Stellung des Prokuristen innerhalb der unechten Gesamtvertretung	315
3. Zuweisungskompetenz	318

4. Gestaltungsfreiheit und -grenzen	318
III. Rechtsgeschäftliche Gesamtvertretung	321
IV. Zusammenfassung	322
§ 21 Ausübungsformen der Gesamtvertretung	323
I. Gesamttakt	324
II. Teilerklärungen	324
1. Abgabe von Teilerklärungen	324
2. Alleiniges Handeln eines Gesamtvertreters	324
3. Wirksamkeit der Teilerklärung	325
4. Widerruf der Teilerklärung	327
III. Interne Zustimmung	328
1. Einverständnis	329
2. Genehmigung	329
IV. Gesamtvertreterermächtigung	331
1. Gesetzliche Grundlagen	331
2. Funktion	332
3. Rechtsnatur bei echter und unechter Gesamtvertretung	332
a) Erweiterung der Gesamtvertretungsmacht zur Einzelvertretungsmacht	333
b) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	334
c) Zustimmung	335
d) Delegation	335
e) Rechtsakt mit organschaftlichem Charakter	336
f) Rechtsgeschäftliche Ausübungsermächtigung	336
g) Diskussion und Qualifikation als organschaftliche Ausübungsermächtigung	337
h) Rechtsnatur der Gesamtvertreterermächtigung bei unechter Gesamtvertretung	345
4. Zuweisungstatbestand	347
a) Zuweisungserklärung	347
b) Zuweisungskompetenz und ermächtigter Gesamtvertreter	349
c) Zuweisungsanforderungen und -hindernisse	350
5. Innenverhältnis, Pflichtenbindung und sekundärrechtliche Sanktionierung pflichtwidriger Ausübung	351
6. Umfang der Gesamtvertreterermächtigung	352
a) Allgemeine Umfangsbeschränkung	353
b) Besondere Umfangsbeschränkungen	354
aa) Spezialermächtigung	354
bb) Artermächtigung	355
cc) Ressortermächtigung	356
	21

dd) Typisierter Umfang nach § 54 HGB	357
ee) Richtlinienkonformität des § 78 Abs. 4 S. 1 AktG	358
c) Rechtsfolge bei unzulässigem Umfang	360
7. Übertragung und Erlöschen der Gesamtvertreterermächtigung	361
a) Übertragbarkeit	361
b) Erlöschenstatbestände	361
aa) Erlöschen nach Ausgestaltung und Maßgabe des Grundverhältnisses	362
bb) Erlöschen aufgrund einer Handlung des oder der Ermächtigenden	362
(1) Widerruf und Widerrufskompetenz	362
(a) Grundsatz der freien Widerruflichkeit	363
(b) Widerrufskompetenz	364
(2) Anfechtung der Zuweisung der Gesamtvertreterermächtigung	369
cc) Erlöschen aufgrund einer Handlung des Ermächtigten und aufgrund gemeinsamer Handlung	369
dd) Änderung in der Person des ermächtigten und des ermächtigenden Gesamtvertreters	370
8. Registerpublizität, Rechtsscheinstatbestände und fehlerhafter Zuweisungstatbestand	370
a) Registerpublizität	370
b) Rechtsscheinstatbestände	374
aa) Analoge Anwendung der §§ 170 ff. BGB	374
bb) Duldungs- und Anscheinsermächtigung	376
c) Fehlerhafter Zuweisungstatbestand	376
9. Ausübung der Gesamtvertreterermächtigung	377
a) Handeln aufgrund der Gesamtvertreterermächtigung	377
b) Handeln ohne oder mit nicht hinreichender Gesamtvertreterermächtigung	378
c) Interessenkollision	379
d) Pflichtwidrige Ausübung der Gesamtvertreterermächtigung	379
10. Exkurs: Zuweisung einer Ermächtigung nach § 27 Abs. 3 S. 3 WEG	379
a) Rechtsnatur und Zuweisungstatbestand	380
b) Zuweisungsanforderungen und -hindernisse	382
c) Umfang	384
d) Erlöschen	385

V. Ausübung rechtsgeschäftlicher Gesamtvertretung	386
VI. Zusammenfassung	386
§ 22 Modifikationen durch eine Gesamtvertretungsordnung im Einzelnen	389
I. Innere Haftungsordnung des Verbandes	389
II. Handlungsfähigkeit des Verbandes bei tatsächlicher oder rechtlicher Verhinderung eines Gesamtvertreters	392
1. Wegfall eines Gesamtvertreters	392
a) Personengesellschaften	392
b) Juristische Personen	394
2. Vorübergehende Verhinderung – tatsächliche und rechtliche Gründe	395
a) Personengesellschaften	395
aa) Tatsächliche Gründe	395
bb) Rechtliche Verhinderung	397
b) Juristische Personen	399
III. Erlöschenstatbestände	400
IV. Wissenszurechnung bei mehrgliedrigem und gesamtvertretungsberechtigtem Vertretungsorgan	400
V. Willensmängelizeurechnung	404
1. Willensmängelbehaftetes Vertretergeschäft	404
a) Zurechnung bei willensmängelbehafteter Teilerklärung, Zustimmung oder Genehmigung	404
b) Zurechnung bei willensmängelbehafteter Erklärung eines ermächtigten Gesamtvertreters	408
c) Ausschluss der Anfechtbarkeit	410
2. Anfechtung der willensmängelbehafteten Gesamtvertreterermächtigung	410
a) Noch nicht ausgeübte Gesamtvertreterermächtigung	411
b) Bereits ausgeübte Gesamtvertreterermächtigung	411
VI. Äußere Haftungsordnung des Verbandes	412
1. Haftungsordnung versus Vertretungsordnung	412
2. Vorrang der Vertretungsordnung	415
VII. Zusammenfassung	416
§ 23 Zusammenfassung zu Teil 5	418

Teil 6	Zusammenfassender Vergleich von Organschaft und Vertretung – wesentliche Ergebnisse der Untersuchung	420
I.	Grundlage und Funktion rechtsgeschäftlicher und organschaftlicher Vertretung	420
II.	Freiheit, Grenzen und Schutz der prinzipalen Selbstbestimmung	421
III.	Die Gestaltung einer Vertretungsorganisation	422
IV.	Die Ausübung der Vertretungsmacht	427
Literaturverzeichnis		431